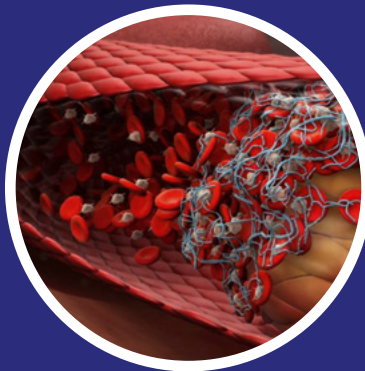


Ihr Wissen hilft leben

Therapiemanagement in der PV



Der Hämatokrit ist der zentrale Wert der PV-Kontrolle.

Welche Parameter können den Hämatokrit bzw. das Blutbild beeinflussen?

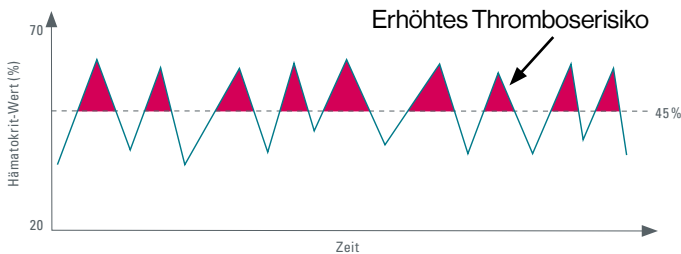
Parameter, die Hämatokrit bzw. Blutbild beeinflussen

Ein Hämatokrit-Wert über 45 %

bedeutet gegenüber einem kontrollierten Hämatokrit ($\leq 45\%$) eingeschränkte Fließeigenschaft des Blutes und damit ein deutlich erhöhtes Risiko für Thrombosen in Arterien und Venen.¹ Daher ist die regelmäßige Kontrolle des Hämatokrit-Werts bei Patient*innen mit PV so wichtig.

Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr kann die Fließeigenschaften des Blutes verbessern und so helfen, gefährlichen Thrombosen vorzubeugen.

Wie bei der Blutspende bildet der Körper nach dem Aderlass schnell Blutzellen nach – der Hämatokrit schwankt, es ergibt sich ein „Sägezahn-Effekt“.



COPD: chronisch obstruktive Lungenerkrankung; **EPO:** Erythropoetin; **PV:** Polycythaemia vera; **SGLT2:** Natrium-Glukose-Transporter 2.

Begleiterkrankungen als Risikofaktoren

Begleiterkrankungen (Komorbiditäten) können ein erhöhtes Risiko für Patient*innen bedeuten und auch das Blutbild beeinflussen. Die Anamnese ist daher unerlässlich, um ein möglichst vollständiges Bild über die Risiken der Patient*innen zu bekommen und die richtigen Entscheidungen bzgl. der PV zu treffen und einzuleiten.

Z. B. könnten folgende Erkrankungen den Hämatokrit unabhängig von einer PV auf $>45\%$ erhöhen:²

- Herzinsuffizienz
- Niereninsuffizienz
- Hypertonie
- COPD, Nikotinabusus
- Diabetes
- Dehydratation
- Exsikkose

Auch Medikamente wie die folgenden und deren Nebenwirkungen könnten das Blutbild beeinflussen:

- Diuretika (ggf. auch diätetisch)
- Testosteron
- SGLT2-Inhibitoren
- EPO, Anabolika (Bodybuilder*innen)
- Eisentherapien und Nahrungsergänzungsmittel (z. B. Vitamin B12)

Klären Sie deshalb zusätzliche Erkrankungen sowie Medikamente und evtl. Nebenwirkungen mit Ihren PV-Patient*innen ab!